FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Qualitätsbericht

für das Bachelor-Kernfach *Kunstgeschichte und Filmwissenschaft* in Studiengängen mit dem Abschluss *Bachelor of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis:	**31. Dezember 2027**
Verfahren:	Die Akkreditierungsfähigkeit des Bachelor-Kernfachs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.
Voraussetzung für die Verlängerung der Akkreditierung:	Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise. Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Kunst- und Kulturwissenschaften im Januar 2024. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

Inhalt

Der Studiengang im Überblick 2

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems 7

Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021) 9

Der Studiengang im Überblick

Kurzprofil	**Kunstgeschichte und Filmwissenschaft, B. A. - Kernfach**
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben ein breites Basiswissen in den Fachbereichen Kunstgeschichte und Filmwissenschaft. Sie werden systematisch in geisteswissenschaftliches Denken und Arbeiten eingeführt und erlernen die Fachbegrifflichkeit zur Erfassung und Analyse von Kunstwerken. Zudem erwerben die Studierenden einen Überblick über die Bereiche Architektur, Malerei, Skulptur, Grafik, angewandte Kunst, Gartenkunst, Fotografie, Film und Medienkunst einschließlich ihrer jeweiligen Theorie und Geschichte. Mit Abschluss des Studiums sind die Studierenden in der Lage, die historisch-kritische Arbeitsweise, zu der spezielle kunsthistorische, film-, fotografie-, medien- sowie bildwissenschaftliche Methoden der Analyse und Argumentation gehören, anzuwenden. Darunter fallen die Bild- und Textrecherche sowie die werk- und problemorientierte Auswertung der wissenschaftlichen Literatur, aber auch die selbständige Darstellung in Form von visuell gestützten Vorträgen und schriftlichen Arbeiten.
Besonderheiten	Das Kernfach Kunstgeschichte und Filmwissenschaft (120 ECTS-Leistungspunkte) wird zusammen mit einem Ergänzungsfach (60 ECTS-Leistungspunkte) studiert. Zum Studium gehört ein obligatorisches Praxismodul.
Perspektiven	Die im Rahmen des Bachelorstudiums erworbenen Kompetenzen eröffnen den Absolventinnen und Absolventen zahlreiche berufliche Perspektiven, insbesondere in den Bereichen: Kunstvermittlung und -erhaltung (Museen, Bibliotheken, Archive, Denkmalpflege), Ausstellungskuration, Kunsthandel und Galerien, Filmindustrie (Produktion, Vertrieb, Vermittlung), Journalismus und Medien (Verlagswesen, Print- und Onlinemedien, Rundfunk, Fernsehen), Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement. Inhaltlich anknüpfend kann an der Universität Jena der Masterstudiengang Kunstgeschichte und Filmwissenschaft studiert werden.

Gesamtbewertung

Das Kernfach **Kunstgeschichte und Filmwissenschaft** (120 ECTS-Punkte) wird im Rahmen eines Kombinationsstudiengangs angeboten. Eine Immatrikulation ist seit dem Wintersemester 2007/2008 möglich und erfolgt in Verbindung mit einem Ergänzungsfach (60 ECTS-Punkte). Das Ergänzungsfach kann aus dem Angebot der Universität frei gewählt werden, aus genommen ist das gleichnamige Ergänzungsfach. Im Jahr 2013 erfolgte eine Umbenennung des vormaligen Kernfachs Kunstgeschichte und Bildwissenschaft mit dem Ziel, die Außenwahrnehmung des Studienangebots zu verbessern und die Attraktivität zu erhöhen. Das Kernfach Kunstgeschichte und Filmwissenschaft vermittelt eine grundlegende Kompetenz in der wissenschaftlichen Bearbeitung und Beurteilung ästhetisch gestalteter Umwelt und in der Kommunikation von Kunst und Film in systematischer und historischer Perspektive. Die Studienstruktur und die Gestaltung der Module stehen im Einklang mit den formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung.

Die Qualifikationsziele entsprechen dem Niveau eines Bachelorabschlusses. Im Studiengang werden die zentralen Dimensionen akademischer Bildung – (Fach)Wissenschaft, Persönlichkeitsbildung, Arbeitsmarktvorbereitung – berücksichtigt.

Den einzelnen Lehr- und Lerneinheiten des Studiengangs sind dem Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechend ECTS-Leistungspunkte zugeordnet, die mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben werden. Der Studienplan ist so konzipiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit von 6 Semestern und mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von etwa 30 Leistungspunkten vorgesehen, die sich aus Modulen des Kernfaches und des Ergänzungsfaches zusammensetzen. Dabei entspricht ein Punkt einer Gesamtarbeitsleistung (mit Präsenz- und Selbststudium) von 30 Zeitstunden. Das Kernfach beinhaltet neben Modulen des Fachstudiums auch Module im Umfang von 30 Leistungspunkten zum Erwerb berufsfeldbezogener, fachspezifischer bzw. allgemeiner Schlüsselqualifikationen.

Der Pflichtbereich des Kernfachstudiums setzt sich aus drei Basismodulen, einem Praxismodul, einem Bachelor-Kolloquium und der Bachelor-Arbeit zusammen. Der Wahlpflichtbereich umfasst sechs Aufbaumodule, von denen fünf aus unterschiedlichen Bereichen absolviert werden müssen. Im Studiengang werden Geschichte und Theorie der bildenden Künste vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart im westlichen Raum sowie der Filmproduktion im globalen Kontext behandelt. Neben Malerei, Skulptur, Architektur, Grafik und Fotografie liegt ein Schwerpunkt auf Film und audiovisuellen Medien – eine Verbindung, die im deutschsprachigen Raum einzigartig ist. Gemeinsam nehmen die Studierenden an Ausstellungs-, Publikations- und Veranstaltungsprojekten teil und gestalten diese maßgeblich mit. So erwerben sie bereits während ihres Studiums berufspraktisches Wissen. Unter Einbezug der Kustodie, der universitären Kunst- und Kultursammlung sowie im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Filmvorführung und Vorlesung im Kino wird eine besondere Verbindung von Forschung, Lehre und Praxis hergestellt. Die Universität Jena mit der Mediathek des Seminars für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft, dem Jenaer Filmästhetischen Kolloquium und der Kustodie über drei Einrichtungen, ermöglicht den Studierenden ein lebendiges und praxisnahes Studium. Die *Mediathek des Seminars für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft* bietet Studierenden nicht nur einen kompletten Zugang zu den international und national wichtigsten Datenbanken, sondern auch die Möglichkeit in der eigenen Sammlung des Instituts nach digitalen Quellen zu recherchieren. Das *Jenaer Filmästhetische Kolloquium* widmet sich in Vorträgen und Workshops je einem spezifischen Thema und diskutiert dieses mit internationalen Experten und Expertinnen. Ziel ist es, gemeinsam an Fragestellungen zu arbeiten, die an den Schnittstellen von

Filmwissenschaft und Kunstgeschichte sowie angrenzenden Disziplinen situiert sind. Die *Kunstsammlung der Universität Jena* (Kustodie) umfasst gattungs- und epochenübergreifende künstlerische Artefakte aus mehr als fünf Jahrhunderten – unter anderem Gemälde, Plastiken, Skulpturen, Grafiken, Fotografien, Denkmäler, Universitätsmedaillen und kunsthandwerkliche Gegenstände. Die Studierenden werden im Rahmen von Ausstellungsprojekten oder im Sinne des forschenden Lernens an die Werke und Bestände der Kustodie herangeführt.

Ein forschungsbezogenes Lehrangebot und verlässlich planbares Studium sind vor dem Hintergrund der bestehenden Professuren und des ausreichend vorhandenen qualifizierten Lehrpersonals nachhaltig gewährleistet.

Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen folgt den Grundsätzen der Lissabon-Konvention und wird durch den Abschluss eines ECTS Learning Agreements vor Antritt des Auslandsaufenthalts erleichtert.

Die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte) wird im Kernfach angefertigt. Die Studierenden weisen damit nach, dass sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und eine Fragestellung aus dem Bereich Kunstgeschichte und Filmwissenschaft differenziert und problemorientiert bearbeiten können.

Die Konzeption und die Durchführung des Studienprogramms werden kontinuierlich unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen evaluiert. Als maßgebliche Aspekte der Lehr- und Studienqualität werden die inhaltliche Ausrichtung und Studierbarkeit des Curriculums, die Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungen und die Information und Betreuung der Studierenden in den Blick genommen. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Die aktuellen Daten des Studienfach-Screenings zeugen von einer sehr hohen Zufriedenheit mit zentralen Qualitätsmerkmalen des Studiums.

Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2024-2025) soll ein Schwerpunkt der externen Betrachtung auf Potenzialen und Handlungsansätzen im Bereich der Berufsfeldorientierung liegen. Im Austausch mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann.

Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	**Kunstgeschichte und Filmwissenschaft (Kernfach), Bachelor of Arts**
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	**6 Semester, 120 Leistungspunkte** (zusätzlich: 60 Leistungspunkte im Ergänzungsfach)
Aufnahme des Studienbetriebs	**WiSe 07/08**
Fächergruppe	**Kunst, Musik, Design**
STUDIENBEREICH	KUNST- UND DESIGNWISSENSCHAFTEN; KUNSTPÄDAGOGIK
Studienfeld	Kunstgeschichte; Kunstwissenschaft; Kunsttheorie
Fächergruppe	**Sprach- und Kunstwissenschaften**
STUDIENBEREICH	MEDIENWISSENSCHAFTEN, KULTURWISSENSCHAFTEN
Studienfeld	Medienwissenschaft; Medienkultur; Kulturwissenschaft

Studientyp	☒	grundständig	☐	weiterführend
Mastertyp	☐	konsekutiv	☐	weiterbildend
Studienform	☒	Vollzeitstudiengang	☒	Teilzeitstudiengang
	☒	Präsenzstudiengang	☐	Fernstudiengang
	☐	Berufsbegleitender Studiengang	☐	Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkkrVO

<u>Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):</u>

Studierende	184,4 davon 69,89 % weiblich
Studienanfänger/innen	61
Absolvent/inn/en	30
Studiendauer	7,4 Semester

Akkreditierungshistorie des Studiengangs

31.03.2008 – 30.09.2013	**Erstakkreditierung** (Bachelor-Kernfach Kunstgeschichte und Bildwissenschaft) im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert
01.10.2013 – 30.09.2015	**Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung** (Bachelor-Kernfach Kunstgeschichte und Filmwissenschaft) durch ACQUIN
01.10.2015 – 30.09.2021	**Erste Reakkreditierung** im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert
01.10.2021 – 31.12.2027	**Zweite Reakkreditierung** im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

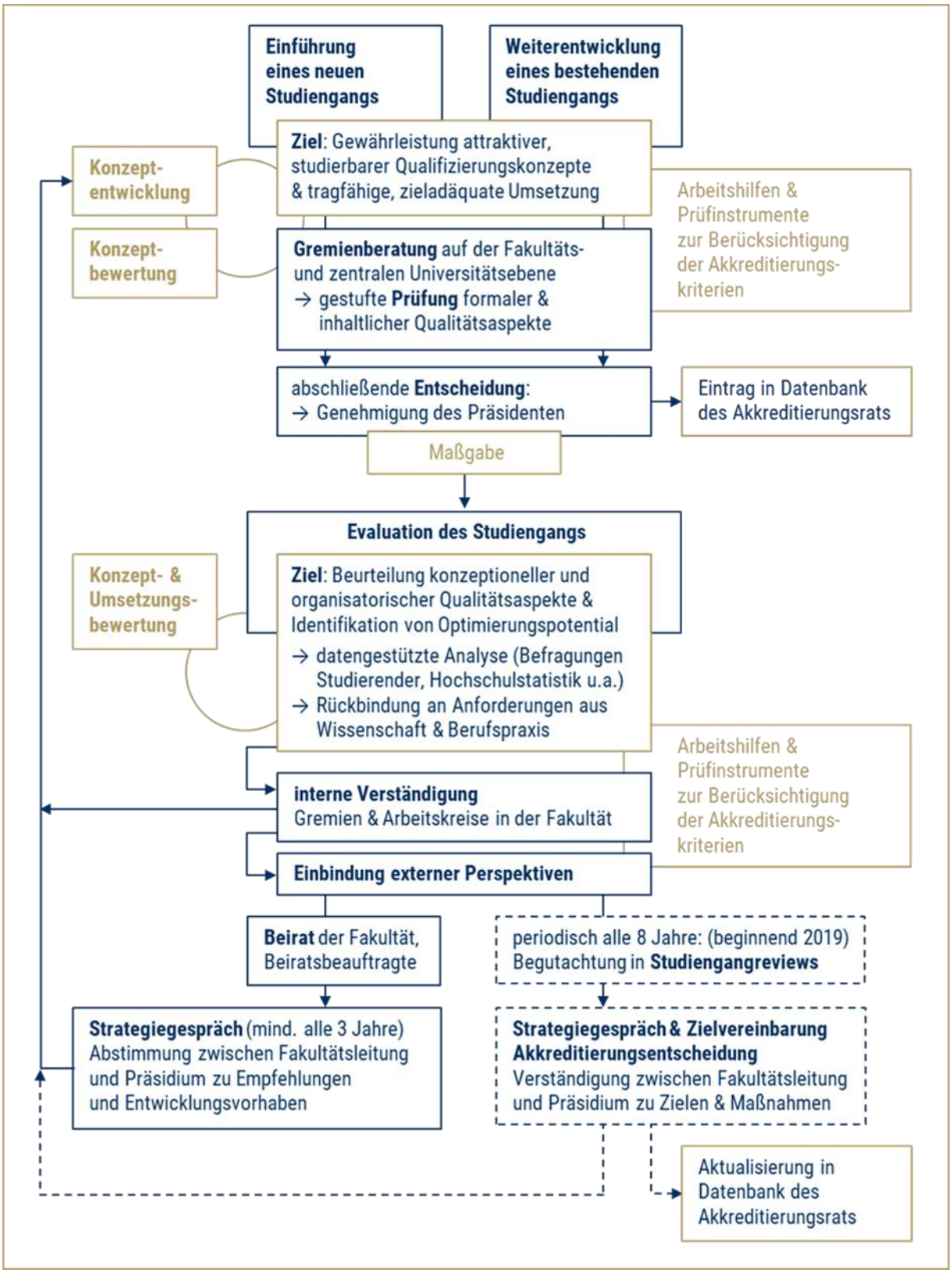
Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlussschritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung.**

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.


Einführung eines neuen Studiengangs
Weiterentwicklung eines bestehenden Studiengangs
Ziel: Gewährleistung attraktiver, studierbarer Qualifizierungskonzepte & tragfähige, zieladäquate Umsetzung
Konzept-entwicklung
Konzept-bewertung
Gremienberatung auf der Fakultäts- und zentralen Universitätsebene
→ gestufte Prüfung formaler & inhaltlicher Qualitätsaspekte
Arbeitshilfen & Prüfinstrumente zur Berücksichtigung der Akkreditierungs-kriterien
abschließende Entscheidung:
→ Genehmigung des Präsidenten
Eintrag in Datenbank des Akkreditierungsrats
Maßgabe
Evaluation des Studiengangs
Konzept- & Umsetzungs-bewertung
Ziel: Beurteilung konzeptioneller und organisatorischer Qualitätsaspekte & Identifikation von Optimierungspotential
→ datengestützte Analyse (Befragungen Studierender, Hochschulstatistik u.a.)
→ Rückbindung an Anforderungen aus Wissenschaft & Berufspraxis
Arbeitshilfen & Prüfinstrumente zur Berücksichtigung der Akkreditierungs-kriterien
interne Verständigung
Gremien & Arbeitskreise in der Fakultät
Einbindung externer Perspektiven
Beirat der Fakultät, Beiratsbeauftragte
periodisch alle 8 Jahre: (beginnend 2019) Begutachtung in Studiengangreviews
Strategiegespräch (mind. alle 3 Jahre) Abstimmung zwischen Fakultätsleitung und Präsidium zu Empfehlungen und Entwicklungsvorhaben
Strategiegespräch & Zielvereinbarung Akkreditierungsentscheidung
Verständigung zwischen Fakultätsleitung und Präsidium zu Zielen & Maßnahmen
Aktualisierung in Datenbank des Akkreditierungsrats

Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Januar 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
März – Mai 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
Juni 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Juli 2019	finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Dezember 2020	Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - August 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Februar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung

Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für das **Bachelor-Kernfach Kunstgeschichte und Filmwissenschaft** bis 31. Dezember 2027 verlängert.